

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Weltgeschichte**

welcher die neuere Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ende  
des achtzehnten Jahrhunderts enthält

**Eichhorn, Johann Gottfried**

**Göttingen, 1800**

[Einleitung]

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10284**

---

III. S p a n i e n.

von A. 456 — 850.

I. Westgothen bis 712.

2. Darauf im südlichen Spanien Araber seit 712  
auf seinen nördlichen Gebirgen Westgothen, seit 718  
in Navarra und Aragonien Franken seit 778.

---

Ältere und neuere Geschichtschreiber: Hispaniae illustratae  
s. rerum urbiumque Hispaniae, Lusitaniae, Aethiopiae,  
et Indiae scriptores varii, partim editi nunc primum, par-  
tium aucti atque emendati. T. I et II ed. *Andr. Schottus*.  
Francof. 1603. T. III. ed. *Jo. Pistorius* ibid. 1606. T. IV.  
editt. *Andr. et Francisc. Schottus* (fratres) ibid. 1608. fol.

Zulfsbücher: *Jo. Mariana*e historiae de rebus Hispaniae  
libb. 30. (usq. ad an. 1516). accedunt *Fr. Josephi Emanuel*.  
*Mariana*e Continuationis novae libri X. (usq. ad an. 1600.)  
cum iconibus regum. Hagae Comit. 1733. 4 Voll. fol.  
Madr. 1781. 2 Voll. fol. Mariana allein steht auch in der  
Hispan. illustr.

Synopsis historica chronologica de España. Sygla I—16 (1598)  
por *Dom Juan de Ferreras* (Pfarrer zu Madrid und Bi-  
bliothekar Philipps V). Madr. 1700 — 1727. 16 Voll. 4.  
franzöf. übers. f. t. *Histoire generale d'Espagne* traduite de  
l'Espagnole — par *Mr. d'Hermylly*. Paris 1742 — 1751. 10  
Voll. 4. Deutsch übers. unter *Baumgarten's* Aufsicht.  
Halle 1754 — 1757. Th. I — 7. unter *Semler's* Aufsicht.  
Halle 1757 — 1760. Th. 8 — 10. fortges. bis zum Münster-  
schen Friedensschluß von *Phil. Ernst Bertram*. Halle  
1762. 1769. 1772. Th. II — 13. 4.

Abrégé



Abrégé chronologique de l'Histoire d'Espagne et de Portugal.  
Paris 1765, 2 Voll. 8. Zum Theil vom Präsidenten Henault (im Geschmack seines abrégé chronol. de l'hist. de France, zum Theil von Macquer und Lacombe.

21. Durch Spanien giengen Züge von Sueven, Vandalen und Alanen, ehe sich die Westgothen darinn ausbreiteten, und durch die Franken aus Gallien verdrängt, die alleinigen Beherrscher des Landes wurden.

Ueber die Schicksale der Spanier nach den Siegen dieser Völkerstämme schweigt die Geschichte eben so, wie über die Verfassung, welche die Gothen ihrem Lande gaben. Dürfte man von ihrem Vexhmen in Gallien (S. 11) auf ihr Verfahren mit den unterjochten Spaniern schließen, so hätten sie ihr Landeseigenthum bloß mit ihren Siegern theilen dürfen, ohne ihre Freiheit zu verlieren. Einer ähnlichen Analogie zu Folge dürfte man im westgothischen Spanien Allodial- und Lehnverfassung suchen. Sie entwickelte sich ja in allen Reichen der Germanier aus ihrem Zustand vor der Völkerwanderung; und als die Westgothen von den nördlichen Gebirgen sich wieder in den bisherigen Besitzungen der Araber ausbreiteten, so theilten sie die zurückeroberten Striche nach der Weise der Germanier, als wäre sie auf den Gebirgen von Asturien, wohin sie sich zurückgezogen hatten, wie in schwachen Trümmern übrig geblieben.

Dem sey, wie ihm wolle, so können wir von keinem der germanischen Staaten diese Nachrichten leichter  
als



als von Spanien entbehren: denn seine ursprüngliche Verfassung nach der Völkerwanderung dauerte und entwickelte sich nicht fort. Durch die Araber aus Mauritanien fiel ja (seit 712) alle Ordnung hin, die von den Westgothen in den südlichen Provinzen Spaniens gestiftet worden war; und was sich von derselben (718) zu Pelajo auf die nördlichen Gebirge rettete, das ward höchstens Anfang einer neuen Ordnung, die in spätere Zeiten fällt.

Anfangs lebten die Landeseingebornen neben den Westgothen wie zwey verschiedene Nationen; jene nach den Römischen Gesetzen, die Marich II A. 506 durch Anianus in einen Auszug bringen ließ, diese nach ihrem Nationalherkommen, das schon König Eurich A. 467 schriftlich abfassen, und Leovigild residiren und ergänzen ließ. Einen noch größern Unterschied machte der christliche Lehrbegriff, für den sich beyde bekannten; die Westgothen waren Arianer, die Provincialen orthodoxe Christen. Doch auch diesen hob König Reccared A. 586 auf, indem er mit sein Gothen zum catholischen Lehrbegriff übertrat. Von nun an flossen die beyden Nationen durch Ehen in einander.

### 1. Arabisches Spanien.

#### I. unter Statthaltern der Ommajadischen Chalifen zu Damascus, von 712-755.

Histoire de l'Afrique et de l'Espagne sous la domination des Arabes par Mr. Cardonne. à Paris 1765. 3 Voll. 12. übers. von Chr. Gottl. von Murr. Nürnberg 1768-1770. 3 B. 8. von J. C. Füssi. Zürich. 1771. 8.

Eichhorn's Neuere Weltgeschichte. C 22. Nach-

